

Kaiserslautrer Bündnis für das Leben von Mumia Abu Jamal
Postfach 3570
67623 Kaiserslautern
email: freemumia.kl@web.de

Kaiserslautern, den 24.02.2010

Betrifft: Anschreiben zum Rheinland-Pfälzischen Appell für das Leben und die Freiheit von Mumia Abu Jamal

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir bitten Sie hiermit um die Unterstützung unseres Appells für das Leben und die Freiheit von Mumia Abu Jamal.

Mumia Abu-Jamal war Radiojournalist und als die "Stimme der Stimmlosen" bekannt. Am 9. Dezember 1981 wurde Jamal in Philadelphia von einem Polizeibeamten angeschossen, als er gegen vier Uhr morgens auf eine Polizeikontrolle stieß, bei der der später getötete Polizist auf Jamals Bruder einschlug. Der Polizeibeamte wurde ebenfalls angeschossen und erlag seinen Verletzungen.

Mumia Abu-Jamal wurde daraufhin 1982 zum Tode verurteilt. Der Richter, die Staatsanwaltschaft, die Polizei und der damalige Bürgermeister Philadelphias stellten sich hinter den Schuldspruch. Lange Zeit schienen nur Menschenrechtsaktivisten und kritische Juristen weltweit die Problematik eines fairen Prozesses, die Frage von Schuld und Unschuld, überhaupt aufzuwerfen. Obwohl seine Anwälte mittlerweile alle 'Beweise' für seine Schuld widerlegt haben, war es bis heute nicht möglich seine Freilassung zu erreichen. Eine weltweite Unterstützungsbewegung verhinderte bis heute die Hinrichtung. Seit vielen Jahren versucht er, mit Hilfe eines neuen Verfahrens frei zu kommen.

Mumia Abu-Jamal befindet sich im Moment in der gefährlichsten Lage seit seiner Festnahme 1981. Der U.S. Supreme Court hat Anfang Dezember entschieden, den Antrag auf Wiedereinsetzung der Todesstrafe an ein Berufungsgericht nach Philadelphia zurück zu verweisen. Dort wird im Laufe dieses Jahres (eine genaue Einschätzung des Zeitrahmens kann im Moment niemand treffen) darüber entschieden, ob Mumia Abu Jamal hingerichtet wird oder lebenslang hinter Gittern bleiben soll. Sollte das Gericht einem neuen Hinrichtungsbefehl zustimmen, gibt es nur noch die Möglichkeit eine allerletzte Entscheidung vom Obersten Gericht der USA, dem Supreme Court einzufordern. Es hängt vor allem von der Stärke des internationalen Interesses an Mumia Abu Jamal ab, ob er hingerichtet wird oder nicht.

Um eine Hinrichtung abzuwenden, wurden im letzten Jahr international neue Initiativen gestartet. Nachfolgend auf den Kaiserslauter Appell, der in der Region Westpfalz breite Unterstützung fand, aber leider von den großen Parteien im Kaiserslauterer Stadtrat ignoriert wurde, wollen wir nun auf Landesebene versuchen die Front gegen die Todesstrafe zu verbreitern. Jede öffentlich wahrnehmbare Stimme ist wichtig. Unser Ziel ist es, auch die Landespolitik in Rheinland-Pfalz dazu zu drängen sich für Mumia Abu Jamal einzusetzen. In vielen Städten Deutschlands wurden Resolutionen in den Stadtparlamenten verabschiedet. Jetzt sollten auch Landesregierungen ein Zeichen setzen.

Setzen sie mit ihrer Unterschrift ihrerseits ein Zeichen gegen die Todesstrafe und für das Leben und die Freiheit eines engagierten Journalisten, der trotz 28 jähriger Haft in einer Todeszelle ungebrochen für das Leben und gegen Rassismus und Diskriminierung eintritt.

Wir bitten sie den Appell gegebenenfalls an Menschen weiterzugeben, von denen Sie denken, dass sie ihn auch unterstützen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Carsten Ondreka
für das Kaiserslautrer Bündnis für das Leben von Mumia Abu Jamal